



Gäste und Baubeteiligte im neuen Wohngebiet Nature 8 (hinter Aldi): Gabriela Simitsis (Projektbau Pfeleiderer), Landtagsabgeordneter Siegfried Lorek, Jürgen Schneider (Baugenossenschaft Winnenden), Stadtrat Hans Ilg, Bauleiterin Manuela Siegele (Krämer-Bau), Stadtrat Christoph Mohr, Bauträger Klaus Martin Pfeleiderer mit Tochter Carolina, BGW-Geschäftsführer Michael Rieger, Kai Franke und Fero Simco von Projektbau Pfeleiderer, Landtagsabgeordneter Willi Halder, Michael Kögel (Krämer-Bau), Stadträtin Nicole Steiger, Alessandro Stenti (Pfeleiderer), Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth, Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Ines Dietze, Olaf Koschian (Kreissparkasse), Stefan Schwarz (Stadtwerke Winnenden) und Roland Wöhrle von der Familie, die das Grundstück verkaufte (von links). Foto: Beytekin

Nature 8: Erste Bewohner sind da

Straßenschild für den Paul-Wöhrle-Ring enthüllt – Hat Winnenden bald 30 000 Einwohner?

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARTIN SCHMITZER

Winnenden.

Im Wohngebiet Nature 8 sind schon die ersten Bewohner eingezogen. Von 85 Wohnungen sind nur noch acht frei. Kann es eigentlich sein, dass genau an dieser Stelle vor drei Jahren noch die Seifenfabrik Wöhrle stand? Es ist so, auch wenn man sich das nicht mehr vorstellen kann, wenn man den funktionierenden neuen Aldi sieht und hinter ihm die großen, schicken Mehrfamilienhäuser von Projektbau Pfeleiderer. Die Bevölkerung würde allmählich die alte Wöhrle-Fabrik vergessen, wenn die Stadt nicht etwas zu ihrer Erinnerung eingerichtet hätte: Die neue Straße in diesem neuen Wohngebiet heißt „Paul-Wöhrle-Ring“. Am Freitag wurde das Straßenschild feierlich enthüllt, und OB Holzwarth wurde darauf hingewiesen, dass dieses neue Baugebiet dazu beiträgt, dass Winnenden bald die runde Zahl von 30 000 Einwohner erreicht. Aber ist das wirklich so? Der Oberbürgermeister

hält nichts von einfachen Rechnungen nach dem Prinzip: Hier sind 85 neue Wohnungen, ergibt bei durchschnittlich 2,3 Bewohnern 198 neue Einwohner.

Aber die Wohnungen sind zum Teil fertig, zum Teil im Bau, weil Bauträger Pfeleiderer in drei Bauabschnitten arbeitet, was Inhaber Klaus-Martin Pfeleiderer in seiner Ansprache berichtete. Der erste Abschnitt wurde überpünktlich fertiggestellt von der Winnender Firma Krämer-Bau. Die ersten Bewohner sind eingezogen und die nächsten ziehen gerade ein. Der zweite Bauabschnitt wird fertig, für den dritten Abschnitt hat der Bau begonnen. Pfeleiderer und sein Verkaufsleiter Alessandro Stenti sind begeistert, weil sie einen Großteil der Wohnungen bereits verkauft haben. Ein Investor hat alleine 13 Wohnungen, ein ganzes Mehrfamilienhaus also, gekauft als Geldanlage, und er vermietet diese Wohnungen. Von den Wohnungskäufern kommen elf von auswärts – sie werden also die Bevölkerungszahl Winnendens anheben. Die anderen allerdings sind Winnender, darunter auch stadtbekanntere Persönlichkeiten wie

der Landtagsabgeordnete Willi Halder oder der CDU-Stadtverbandsvorsitzende und Tierschutzvereinsvorsitzende Alois Hammel.

Klaus-Martin Pfeleiderer und Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth bauten den Grundstein für die ganze Siedlung ein, und ein Schild am Eingang zur Siedlung erinnert an diese Grundsteinlegung vom Freitag, 24. Juli 2020.

Erinnerung an die Wöhrle-Fabrik, die auf dem Terrain stand

Die Wohnsiedlung Nature 8 und der Aldi unterhalb der Siedlung waren nur möglich, weil die Firma Seifen-Wöhrle, die dort über 80 Jahre lang produziert hatte, ein neues Betriebsgebäude im Industriegebiet in Hertmannsweiler baute, und das Grundstück für den Wohnungs- und Geschäftsbau vor vier Jahren an Bauträger Pfeleiderer verkauft hatte. Es war ein Konversionsprojekt: Aus Industriegelände wurde ein Wohngebiet. Am Freitag bei der Grundsteinlegung waren viele Mitglieder der Familie Wöhrle anwesend. Roland Wöhrle erinnerte an den Firmengründer Paul Wöhrle, der 1921 seine Firma in Winnenden begann als Ölmühle und der 1935 die Seifenfabrik an der Schorndorfer Straße aufbaute. Zur Erinnerung an Paul Wöhrle heißt die Wohnstraße im Gebiet nun Paul-Wöhrle-Straße. Roland Wöhrle enthüllte am Freitag das Straßenschild dazu. Direkt an dieser Straße wird auch die Baugenossenschaft Winnenden Mehrfamilienhäuser bauen und wird alle Wohnungen vermieten. Ab April 2022 sollen sie fertig sein, erzählte BGW-Geschäftsführer Michael Rieger. Beide Siedlungen, die BGW-Häuser und Nature 8, werden an eine gemeinsame Heizzentrale angebunden, die von Stadtwerken betrieben wird. Deren Geschäftsführer Stefan Schwarz zeigt auf das Technik-Gebäude, in dem ein Blockheizkraftwerk läuft, Verbrennungsmotoren, die zugleich Strom und Wärme produzieren und dadurch eine hohe Primärenergieausbeute haben. Trotzdem steht daneben noch ein Umspannwerk. Das wurde laut Schwarz gleich gebaut, um die großen Strommengen zu beziehen, die Elektroautos beim Aufladen brauchen. Oft heiße es ja, die Netze seien zu schwach dafür. Aber Stefan Schwarz sagt: „Wenn man rechtzeitig

rangeht, kann man das hinkriegen.“ Dies trifft zumindest für diese neue Siedlung zu.

OB Holzwarth lobte die neuen Häuser: „Was jetzt dasteht, lässt sich sehen. Es ist für die Stadt eine tolle Bereicherung.“ Aber die Geschichte mit den 30 000 Einwohnern für Winnenden wollte er nicht so ganz hoch hängen. Jedenfalls macht er die einfache Rechnung nicht mit, dass mit jeder neuen Wohnung 2,3 neue Bewohner in die Stadt kommen. „Das ist völliger Käse!“ Oft will jemand schöner wohnen und zieht innerhalb von Winnenden in eine größere Wohnung um – das ist kein Einwohner-Plus. Manchmal teilt sich eine Familie auf und wohnt von da an in zwei Wohnungen, eine davon neu. Auch kein Einwohner-Plus. „Diese Rechnung bringt nichts“, meint Holzwarth. Die 30 000 Einwohner werde Winnenden wahrscheinlich schon irgendwann erreichen. Aber Holzwarth freut sich, dass Winnenden eine gute Entwicklung im Wohnungsbau habe. „Wir brauchen Wohnungen. Wir haben einen hohen Bedarf. Und wir haben auch sozial Schwache, die wir versorgen müssen.“ Ein bestimmter Anteil neuer Wohnungen werde für Soziales Wohnen reserviert. Pfeleiderer und die Baugenossenschaft Winnenden seien verlässliche Partner für die Wohnungsbau-Entwicklung.

Wie weit ist Winnenden jetzt auf dem Weg zu 30 000 Einwohnern? In der Tabelle des Statistischen Landesamts für Winnenden stehen für Ende 2019 genau 28 240 Einwohner. Es braucht noch eine Weile.



Roland Wöhrle zieht die Hülle von dem Straßenschild, das den Firmengründer ehrt.



Schild beim Grundstein des Wohngebiets.